

EN 397 - Schutzhelme für den generellen Einsatz in der Industrie. Überall, wo bei der Arbeit der Kopf gefährdet ist durch Anstoßen oder herabfallende, pendelnde, umfallende oder weggeschleuderte Gegenstände, müssen Schutzhelme nach EN 397 getragen werden, und zwar immer und unabhängig von Beruf oder Tätigkeit.

EN 812 - Anstoßkappen schützen den Träger gegen Verletzungen die durch ein Anstoßen des Kopfes an ruhenden Objekten hervorgerufen werden. Darf nicht als Helmersatz getragen werden.

Erforderliche testverfahren:

Schockabsorption / Widerstandsfähigkeit	EN 397- Schutzhelme*	EN 812 - Anstoßkappen*
Fallhöhe	1 Meter	0.25 Meter
Maximal erlaubte Energie	5 Kilo Newton (KN)	15 Kilo Newton (KN)
Zulässiger Energietransfer	49 Joule	12 Joule
Auftreffzone und Gewicht	50mm Radius, Hemmnisphäre, 5kg	100mm Fläche, 5kg
Eindringwiderstand	EN 397- Schutzhelme	EN 812 - Bump Caps
Fallhöhe	1 Meter	0.5 Meter
Zulässiger Energietransfer	29 Joule	2.5 Joule
Schlaggerätemasse	3kg	0.5kg

Optionale testverfahren:

Seitliche Verformung (LD)

Stellt ein Schutzniveau gegen seitliche Kompression zur Verfügung und zeigt eine verbesserte seitliche Festigkeit des Schutzhelms dar.

Testmethode: Ein Druck von 43kg wird auf beiden Seiten des Oberteils während eines vorgegebenen Zeitabschnitts angewendet und dann wird die Deformation des Helmes gemessen.

Niedrige Temperaturleistung (-20°C/-30°C)

Ein Schutzhelme garantiert diesen Schutz, außer er ist abgenutzt oder wird unter dieser Temperatur eingesetzt.

Testmethode: Die vorgeschriebenen Schlagabsorption und -durchdringungswiderstandstests werden bei angegebenen niedrigen Temperaturen wiederholt.

Elektrische Widerstandsfähigkeit* (440V a.c.)

Der test weist die Schutz gegen elektrische Stromstöße nach.

Testmethode: Das Oberteil wird 24 Stunden lang in Salzwasser (3 Gramm pro Liter) getaucht. Ein Strom wird durch innerhalb und außerhalb des Schutzhelms in Position gebrachte Elektroden geführt. Der maximale elektrische Durchgang darf 1.2mA für 15 Sekunden bei 1200kV a.c. Wechselstrom betragen.

Flüssiges Metall* (MM)

Stellt der Test sicher, dass es keine Durchdringen von flüssigen Metallspritzern gibt und gewährleistet das das Oberteil hitzebeständig ist.

Testmethode: Bei diesem Testverfahren wird 150g des flüssigen Eisens auf einen 50mm Radiusbereich der Helmspitze fallengelassen.

Extraneigenschaften außerhalb des Bereichs EN 397 (Wechselstrom -40°C und. 1000V a.c.)

Zweck dieser Testmethode ist es, in den relevanten EN397 Testverfahren, wie sie oben genau geschildert wurden, besser zu sein, und ein höheres Niveau der Schutzleistung zu erreichen.

*440V a.c. nur für Schutzhelme und Bump Caps (nicht für Baseball Caps). MM Schutzhelme



Schockabsorption



Eindringtiefe



Seitliche Verformung